

1. Einweisung in die Insulinanwendung

a) Erklärung sämtlicher Funktionen der Applikationshilfe (Pen, Fertigpen, Pumpe, Einmalspritze), je nach Gerätetyp z. B.:

- Einstellung und Korrektur der Dosis (Dosierknopf, Dosierungsschritte)
- Display/Skala (Art der Dosisanzeige)
- Auslösen der Injektion
- Befüllen mit Insulin (geeignete Patronen, Patronenwechsel)
- Geeignete Kanülen, Kanülenwechsel
- Gebrauchsdauer der Geräte, gegebenenfalls Wartungsintervalle
- Verschlussmechanismen
- Zubehör (z. B. Aufziehhilfen, Lupen zur Vergrößerung der Skala)
- Bei Verwendung unterschiedlicher Geräte Erläuterung vorhandener Zweit-, Ersatz- oder Notfallgeräte (bei paralleler Verwendung eindeutige Kennzeichnung nach Insulinarten)

b) Vorbereitung der Insulinapplikation z. B.:

- Entfernen der Schutzkappe
- Wechsel der Patronen
- Wechsel der Kanülen
- Überprüfung der Insulinkonsistenz (Frosting-Phänomen)
- Insulin suspendieren
- Entfernen von Luftblasen
- Spritzbereitschaft prüfen
- Insulineinheiten einstellen
- Allgemeine hygienische Maßnahmen (Händewaschen, bei Verschmutzung Reinigung der Injektionsstelle)

c) Durchführung der Insulingabe z. B.:

- Spritzzeitpunkte der verschiedenen Insuline (z. B. Spritz-Ess-Abstand)
- Wahl und Wechsel der Injektionsstelle
- Injektionstechnik (Hautfalte, Einstechwinkel, Injektion, 10 Sekunden warten/nachtropfen, Nadel herausziehen)

d) Aufbewahrung

- Insuline in Gebrauch
- Vorrat
- Im Falle extremer Temperaturen

e) Entsorgung

2. Kontinuierliches Monitoring

- Kontinuierliche Evaluation der Insulinanwendung des Patienten unter Alltagsbedingungen und Besprechen von eventuellen Fehlern und Problemen (vgl. Checkliste, mindestens ein bis zwei Mal pro Jahr)
- Führt der Patient seine Insulinanwendung zwei Mal in Folge fehlerfrei durch, erfolgt die Evaluation nur noch ein Mal jährlich